

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Wieder
hundert Seiten

MIBA

Miniaturbahnen



MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Schanzäckerstraße 24-26 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion

Werner Walter Weinstötter,
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen

Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 34

Geschäftsführer

Dr. Otto Raab

Vertriebsleiter

Wolfgang Löscher

Erscheinungsweise und Bezug

Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag. Heftpreis DM 5,-,
Jahresabonnement DM 68,-, Ausland DM 72,-
(inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung

Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto

Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Verlags.

Leseranfragen können nicht individuell
beantwortet werden; bei Allgemeininteresse
erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus
zeitlichen und personellen Gründen kann
sich die Bearbeitung der Redaktionspost
verzögern. Alle eingesandten Unterlagen
sind einzeln mit der vollen Anschrift des
Autors zu versehen. Die Abgeltung von
Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen
obliegt dem Einsender. Sämtliche Angaben
(technische und sonstige Daten, Preise,
Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck

W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Burgstraße 1-3, 8500 Nürnberg

Fahrplan

Heute in Ihrer MIBA	1052
Flohmarkt beim MEHEV	1053
Barnstorff um 1950 (H0-Diorama Rieche, Garbsen)	1054
Das Signal Lf 2/Lf 3 als beleuchtetes H0-Modell	1058
Ci Bay 10 und Post 4 ü- a/ 17 in H0 von Fleischmann	1061
Jetzt ausgeliefert: Fleischmanns „Profi“-Gleis in H0	1062
Leserdiskussion	1063
Innenbeleuchtung für Liliput-Schmalspurwagen	1064
Ein „W“ für „0“ – Wartezeichen von Weinert	1066
Rocos N-Eilzugwagen in DRG-Version	1066
Ordnung ist das halbe (Modellbahner-)Leben	1066
Modellbahn-Neuheiten	
der Leipziger Herbstmesse '82	1067
Sicherheit mit Pfiff:	
Kabelrolle und Vorwarngerät von Brennenstuhl	1067
Viel Drumherum auf 9,3 m²	
(H0-Anlage Richter, Memmingen)	1068
Das ergänzte Kehrschleifen-ABC	1078
Neuer Umschalter bei Märklin	1079
Lokfriedhöfe und Heizlokomotiven	1080
Die 236 (V 36) von Märklin (H0)	1084
Mischbetrieb auf Märklin-Gleisen	
ohne „Akupunktur“	1085
Dreidimensionale Stadtbauten aus der MZZ-Kulisse	1086
Neue Broschüre, neuer Himmel und neue	
N- und Z-Kulissen von MZZ	1091
November-Marktspiegel	1092
Kurz notiert	1093
Die „Service-Liege“	1094
Fohrmann-Katalog und Faller-Taschenkalender	1095
Die „86“ in H0 verfeinert und variiert (2)	1096
„100 Jahre Eisenbahnmodelle“ in Nürnberg	1104
Eisenbahn am Fluß	1104
Gleisabstands-Lehre und Elektronik-Bausteine	
von NMW	1106
„Nikolaus-Fahrten“ auf der Selfkantbahn	1107
Tender 2' 2' T 26 für die Märklin-50	
von GB-Modellbau	1107
Eine „gewachsene“ Modellbahn	
(H0-Anlage Schmitz, Köln)	1108
Vierachsiger Dieseltriebwagen VT 185 in H0	
von Piko	1110
Neue Bücher für Ihr Hobby:	
Die deutschen Krokodile (E 93, E 94)	1111
Wuppertaler Bahnen	1111
Die Franzburger Kreisbahn	1111
Die Dampflokb-Baureihe 01 (Schallplatte)	1112
Eisenbahnen in Württemberg, Band II	1112
Neue Eisenbahn-Kalender 1983	1112

Was MIBA-Leser Stephan Rieche für das heutige Titel-Motiv so detailgenau und authentisch inszenierte – eine Bahnübergangs-Szene aus dem Jahre 1950 – hat er aus eigener Anschauung nie erlebt: erst 15 Jahre später erblickte er das Licht der Welt, und um so anerkannter ist daher sein H0-Diorama „Barnstorff um 1950“ (S. 1054), dem auch manch' alter Hase noch manch' neue Anregung entnehmen kann.

Man wird ja nicht gerade als Modellbahner geboren, wenn auch dem einen oder anderen manches in die Wiege oder auf den Spiel-Tisch gelegt wird, was dann die Weichen in die richtige Richtung stellt. So ist es z. B. auch Herrn Kurt Richter ergangen, der auf S. 1068 von seiner Anlage berichtet: „**Viel Drumherum auf 9,3 m²**“

Viel Drumherum ist auch bei zwei Ausstellungen in Hamburg bzw. Nürnberg zu sehen: **Flohmarkt beim MEHEV**, rund um die berühmte I-Anlage im Museum für Hamburgische Geschichte (S. 1053) und „**100 Jahre Fahrzeugmodelle**“ im Nürnberger Verkehrsmuseum (S. 1104), letzteres ja ohnehin vielbesuchter Anziehungspunkt für Modellbahner. Also: Termine merken – und vielleicht mit dem DB-Sonderangebot „Rosarotes Wochenende“ einen Billigtrip nach Hamburg und/oder Nürnberg unternehmen; Eisenbahnfahren soll noch keinem Modellbahner geschadet haben. . .

Links und rechts des Schienenstrangs ist ja allerlei Interessantes zu entdecken, so z. B. auch nicht alltägliche Signale. **Das Signal Lf 2/Lf 3 als beleuchtetes H0-Modell** hat Richard Grebler gebaut, der die dabei gewonnenen Erfahrungen nicht für sich behalten, sondern in einen Bastelartikel mit Bauzeichnung und Fotos umgesetzt hat. (S. 1058).

Titelbild

„Am Bahnübergang beim Haltepunkt Barnstorff, 1950“: ein bis hin zum Auto-Nummernschild epochengenau, zeittypisch und detailreich gestaltetes Motiv des 17jährigen MIBA-Lesers Stephan Rieche, der auf S. 1054–1057 sein H0-Diorama „Barnstorff um 1950“ präsentiert.



Um Beleuchtung geht's auch – wen wundert's in diesen dunklen Zeiten? – in dem Vorschlag „**Innenbeleuchtung für Liliput-Schmalspurwagen**“ auf S. 1064, während sich ein weiterer Artikel mit einem zwar etwas „trüben“, aber dennoch anregenden Thema befaßt: **Lokfriedhöfe und Heizlokomotiven** auf S. 1080 erscheint ganz bewußt „im traurigen Monat November“ und fünf Jahre nach dem „Aus“ für die DB-Dampflok. Für den einen sicher ein trauriges Kapitel, für den anderen vielleicht eine gute Möglichkeit zur Weiterverwendung eines „danebengelungenen“ oder sonstwie betriebsuntauglichen Dampflokmodells.

Wir sind beim Thema Dampflok, wohl immer noch eines der wichtigsten Themen für die meisten Modellbahner: In Stefan Carstens großem Artikel „**Die ‚86‘ in H0 – verfeinert und variiert**“ (S. 1096) geht es heute vor allem um den Umbau des Piko-Modells in die sogenannte ÜK-Version, die sich von der Normal-86 doch so auffällig unterscheidet, daß sich ein Umbau lohnen dürfte – wie ja ohnehin ein Modell-Bw mit mehreren, leicht variierenden Lokomotiven der gleichen Baureihe vorbildlicher ist als ein „Mix-Bw“ mit -zig verschiedenen Baureihen; doch dazu ein anderes Mal mehr.

Einmal mehr hat ein findiger MIBA-Leser eine Idee ausgeknobelt, die nicht nur Bastelspaß bietet, sondern auch beim Hobby-Etat sparen hilft: **Dreidimensionale Stadtbauten aus der MZZ-Kulisse** lautet der Vorschlag (S. 1086), und das Ergebnis ist zwar aus, aber keineswegs von Pappe – wie die Abbildungen vor allem auf S. 1088/1089 belegen dürften!

Haben Sie schon einmal über Ihrer Anlage gelegen? Nein? Nun – wenn Sie eine große und schwer zugängliche Anlage Ihr eigen nennen (allein oder mit anderen, z. B. Club-Kollegen, zusammen), sollten Sie sich einmal die **Service-Liege des MEC Immenstadt** auf S. 1094 anschauen; die MEC'ler haben eine verblüffende Idee zur Wartung und Pflege derartiger Problem-Anlagen entwickelt und umgesetzt, woraus auch manch' anderer seinen Nutzen ziehen kann.

Woraus Sie sonst noch heute in Ihrer MIBA Nutzen ziehen können, werden Sie beim Durchblättern der 60 Redaktionsseiten dieser Ausgabe feststellen. Damit haben wir schon mit dem November-Heft dieses Jahrgangs soviel Redaktionsseiten gemacht wie 1981 insgesamt; dennoch folgt natürlich ein weiteres Heft, und zwar die „Weihnachtsausgabe“, die – mittlerweile ja traditionell – wieder allerlei „Schmankerl“ enthalten wird. Also: Falls die Bundespost zu dieser Zeit nicht überfordert sein sollte, ist eines schon jetzt gewiß:

Die nächste MIBA kommt am 13. 12.!

Hamburg ist eine
Bahn-Reise wert!

„Flohmarkt“

bei der MEHEV

Die „Modelleisenbahn Hamburg e. V.“ veranstaltet am 4./5. 12. 82 erstmals einen „Flohmarkt“, auf dem die Besucher eisenbahnhistorische Raritäten von der Carbidlampe über alte Fahrpläne bis zum Original-Emailleschild erwerben können. Dieser „Flohmarkt“ bildet die Kulisse für die berühmte I-Anlage, auf der auch an diesem Wochenende von 10–17 Uhr (Beginn stündlich) der tägliche Betriebsablauf des Bahnhofs Hamburg-Harburg und der angrenzenden

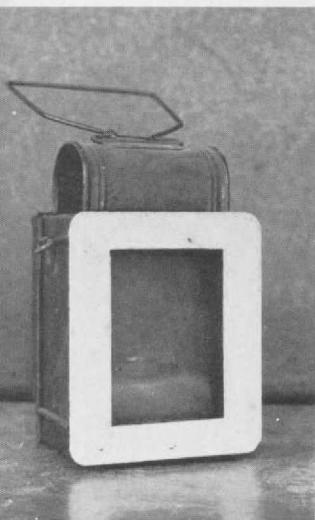
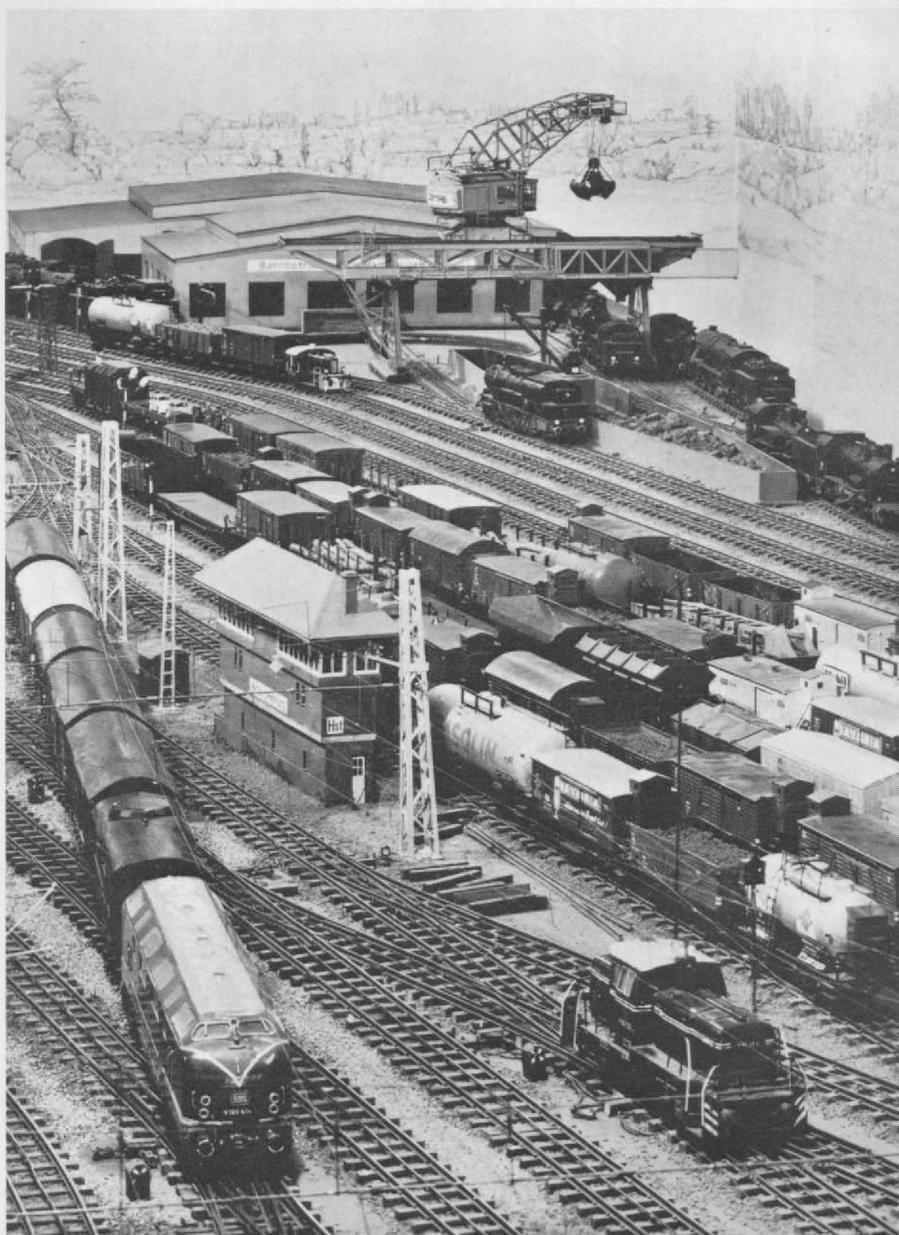


Abb. 1–3. Die berühmte I-Anlage (oben rechts ein typisches Motiv, siehe auch Heft 1/70, S. 30 ff.) wird am 4./5. 12. 82 von einem „Flohmarkt“ umrahmt, bei dem es Eisenbahn-Utensilien wie alte Laternen und Schilder gibt.
(Fotos: MEHEV/Jäkel)



Strecken vorgeführt wird – ein nicht nur für die Leser von MPM 2, S. 74–77, interessantes Thema! Hamburg und seine Bahnanlagen und vor allem das Museum für Hamburgische Geschichte (2000 Hamburg 36, Holstenwall 24), Sitz der MEHEV, sind allemal eine Bahn-Reise wert!

Barnstorff um 1950

H0-Diorama
von Stefan Rieche
Garbsen

Abb. 1 →

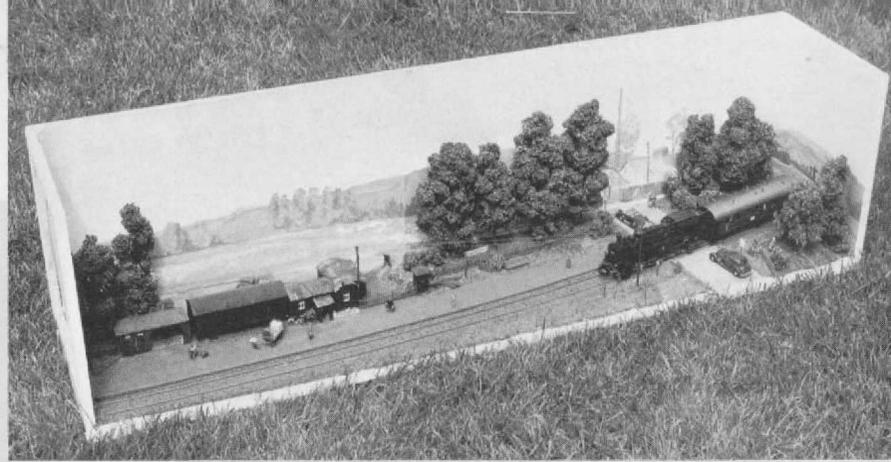


Abb. 2



BARNSTORFF

Abb. 3



← Abb. 4 u. 5. Bahnübergangs- und Bahnsteig-Szenen „aus dem Jahre 1950“ mit (bis auf das 3. Spitzenlicht der 94) epochengerechter Ausstattung. Man beachte auch die aus der Perspektive der Abb. 4 gleichfalls stimmige (weil unperspektivisch gezeichnete) Hintergrund-Kulisse. Die Bank auf dem Bahnsteig stammt aus dem Old Pullman-Programm.



Abb. 6. Abschied (oder Begrüßung) am Bahnsteig vor der Behelfs-Hütte vor der abgeschlossener Toilette.

Barnstorff um 1950

Seit zwei Jahren befasse ich mich mit dem Modellbahn-Hobby, und seit einem halben Jahr entsteht eine 4,5 m² große H0-Anlage, von der ich nach ihrer Fertigstellung sicher einmal berichten werde.

Als Abwechslung vom Anlagenbau, der in den ersten Stadien ja keinerlei Landschaftsgestaltung erfordert, habe ich „zwischendurch“ das hier gezeigte H0-Diorama „Barnstorff“ gebaut – und zwar nach einer Vorlage in MIBA REPORT 12, „Pit-Peg's Bauprojekte“, S. 36.

Es handelt sich dabei um einen Haltepunkt an einer eingleisigen Nebenstrecke um ca. 1950. Der nahegelegene Ort ist nach dem Krieg relativ schnell gewachsen, so daß ein Haltepunkt in Behelfsbauweise eingerichtet wurde.

Die Gebäude entstanden aus Brawa-Platten und einem Roco-Gm 39. Für die Bäume fanden verdrillter

1 mm-Draht, gefärbtes Islandmoos sowie Preiser-Laub Verwendung. Der Bahnsteig wurde mit Vogelsand hergestellt, wobei als Kante zwei 3×3 mm-Leisten mit Einschnitten benutzt wurden. Die Telegrafenmasten stammen von Preiser und wurden den örtlichen Erfordernissen angepaßt (z. B. seitliche Abspannungen).

Als Hintergrund fungiert Plakatkarton, der auf ein Leistengerüst geklebt wurde. Dann wurde der Himmel mit Plaka-Farben aufgemalt und schließlich eine MZZ-Kulisse aufgeklebt.

Das Ganze ist als Generalprobe für die Anlagen-gestaltung im Detail anzusehen; außerdem macht es sich gut als Zimmerschmuck. Für die Fertigstellung brauchte ich ca. 40 Tage (auf ein halbes Jahr verteilt), da ich mich als 17jähriger auch (leider) noch um andere Sachen kümmern muß.

S. Rieche

Zu den Abbildungen auf S. 1054/1055

Abb. 1 u. 2. Gesamt- und Nahansicht des nach einer Pit-Peg-Vorlage entstandenen und 92,5 × 22 cm großen H0-Dioramas von Stephan Rieche. Man sieht, daß man sich auch auf einer so geringen Fläche gestalterisch „austoben“ kann – was Herr Rieche wohl deutlich unter Beweis stellt, wobei noch anzumerken ist, daß es sich bei ihm um einen 17jährigen, „newcomer“ handelt; alle Achtung! Zwischen den Preiser-Telegrafenmasten ist der Freileitungsdraht von Busch verspannt und an den Isolatoren mit Klebstoff fixiert.

Abb. 3 besteht besonders durch die natürliche Wirkung der großen Bäume. Wurzeln (als Standfläche), Stamm und Geäst bestehen aus verdrilltem 1 mm-Draht, der mit verdünntem und mit Abtönfarbe vermischem Ponal überzogen wurde; anschließend wurden dicke Wollfäden um den Stamm gewickelt. Dann wurden Islandmoos-Büschel (zuvor in Wasser mit grüner Abtönfarbe getaucht, aber nicht präpariert) aufgesteckt und mit Ponal betupft; anschließend wurde der Baum in Preiser-Laub gewälzt, was bis zum gewünschten Erfolg ggf. mehrfach wiederholt wurde. Ein sehr aufwendiges Verfahren, das jedoch durch die hervorragende Wirkung gerechtfertigt erscheint! – Die Kulisseile von MZZ wurden ausgeschnitten und (vor dem Erscheinen der MZZ-Himmelskulisse) auf einen (naß in naß) selbstgemalten Himmel-Hintergrund geklebt.

- Bitte alle Unterlagen wie Fotos, Zeichnungen usw. mit Adresse versehen!
- Manuskripte nach Möglichkeit maschinengeschrieben, 1½-zeilig!
- Redaktionspost und Anzeigen, Bestellungen usw. bitte stets getrennt halten!

